

## Gewappnet für die Zukunft



### **Editorial** Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich will den Raum hier für einen Blick in die Zukunft nutzen. Die Bilanz über meine vier Jahre als Präsident der SSO überlasse ich berufeneren Kreisen: Ihnen, den über 5000 Mitgliedern der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft!

Der Konkurrenzdruck durch Zahnärzte aus dem Ausland, die im Rahmen der bilateralen Verträge in die Schweiz kommen, wird auch in den folgenden Jahren bestehen. Die Werbemethoden von Praxen und Klinikketten werden an Aggressivität zunehmen. Die steigende Zahl von Nicht-SSO-Mitgliedern bedeutet eine Erschwerung unserer standespolitischen Arbeit. Die Gängelung durch Bürokratie und Allmacht der Krankenkassen droht sich zu verschärfen, wie gerade die kommende Abstimmung vom 1. Juni zeigt.

Nur düstere Aussichten? Nein! Die sehr gute Auslastung der Studienplätze an unseren vier universitären Ausbildungsstätten und der Zustrom ausländischer Zahnärzte belegen zunächst, dass die zahnmedizinische Berufsausübung in unserem Lande nach wie vor attraktiv ist. Der massiven Werbung um «Kunden» und «Gäste» begegnen wir mit einer Fortsetzung der Profilierungskampagne zugunsten des Zahnarztes SSO und seiner – notabene – Patienten. Der nach wie vor hohe Organisationsgrad der SSO erlaubt uns, gegenüber Behörden und Krankenkassen unsere berufs- und gesundheitspolitischen Positionen mit Nachdruck zu vertreten.

Die folgenden Gedanken haben mich während meiner Tätigkeit für die SSO begleitet: Wer nur noch Gefahren und Risiken sieht, verliert den Sinn für längerfristiges Handeln. Es bringt nichts, sich über Situationen zu grämen, die wir nicht beeinflussen können. Erkennen wir aber Entwicklungen, die wir durch aktives Handeln mitgestalten können, müssen wir unsere Verantwortung und Chance wahrnehmen. Dabei soll unser Engagement über unseren persönlichen Bereich hinausgehen: Die Gesundheits- und Bildungspolitik und ihre gesellschaftlichen Folgen beeinflussen direkt unsere Berufsausübung. Wenn es uns dazu noch gelingt, das Ansehen unseres Berufes zu fördern, sind wir auf einem zukunftsweisenden Weg.

Ich bin überzeugt, dass die SSO mit ihren Organen gewappnet ist für die zukünftigen Herausforderungen. Dazu braucht es weiterhin einen geeinten Auftritt unserer Gesellschaft und einen grossen Einsatz auf allen Stufen: Mitglieder, Sektionen, Delegierte, SSO-Vorstand, Kommissionen, Beauftragte und Stabsstellen. Etwas habe ich in meiner Zeit als Präsident besonders geschätzt: die vielen persönlichen Kontakte und Begegnungen mit Ihnen, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen. Dafür danke ich Ihnen herzlich! **Ueli Rohrbach**

P.S. Nicht vergessen: Am 1. Juni ist Abstimmung. Engagieren Sie sich für ein NEIN zum Kassendiktat!